

Kurs der Berliner Börse vom 7. März.

(Um 2 Uhr feststellbare Kurse und vollständige Wertpapiere.)

Bankdiskont

Rösch, Dist., Lombardini & Co., Holland & Belgien, S.W. Christiania, T.

Devisenkurs

Table with columns: Kurs, Geld, Brief. Includes entries for London, Paris, New York, etc.

Eisenbahn-Obligationen

Table listing railway bonds with columns: Eisenbahn, Kurs, Geld, Brief.

Stadtelihen

Table listing city loans with columns: Stadtelihen, Kurs, Geld, Brief.

Kommunikations-Oblig.

Table listing communication bonds with columns: Kommunikations-Oblig., Kurs, Geld, Brief.

Schiffahrts-Aktien

Table listing shipping stocks with columns: Schiffahrts-Aktien, Kurs, Geld, Brief.

Losanleihen

Table listing loan securities with columns: Losanleihen, Kurs, Geld, Brief.

Ausl.-Anleihen

Table listing foreign bonds with columns: Ausl.-Anleihen, Kurs, Geld, Brief.

Inh.-Pfd.

Table listing interest-bearing securities with columns: Inh.-Pfd., Kurs, Geld, Brief.

Die Rubrik von den Kurs der Anleihen enthält den Verlauf der Kurse der Anleihen... (Introductory text for the bond section)

Main table of bond and stock prices, organized in columns by issuer or type (e.g., Staatsanleihen, Eisenbahnaktien, etc.).

Fortlaufende Notierungen.

Table of continuous market quotations, including prices for various commodities and securities.

Halle und Umgebung

Halle, den 17. März.

Der Abbau der Volksschulen

Nach § 2 des Gesetzes vom 28. April 1920 betr. die Grund- und die Aufhebung der Volksschulen sind die öffentlichen Grund- und Volksschulen alsbald aufzugeben. Da der Reichsausschuß der Inneren bisher Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz nicht erstellt hat, hat der preussische Unterrichtsminister mehrere Anordnungen über die Aufhebung der Volksschulen getroffen. Statt der bisherigen ständigen Aufhebung kann auch ein Abbau in der Weise erfolgen, daß vom Beginn des Schuljahres 1921/22 an die unterste Klasse nicht mehr geführt wird, und der gesamte Abbau spätestens zu Beginn des Schuljahres 1924/25 abgeschlossen sein muß. Der Abbau braucht nicht in jedem Jahre gleichmäßig fortzuführen, es braucht also nicht jedes Jahr eine Klasse aufgegeben zu werden, nur muß mit dem Abbau 1921 begonnen werden, und 1924 muß er beendet sein. Für das Tempo des Abbaus wird in erster Linie die Frage maßgebend sein, ob es möglich sein wird, die freizumachenden Schulräume anderweitig unterzubringen. Die Lehrer an den Volksschulen, an den unteren Klassen der Gymnasien und der Mittelschulen können auch gegenwärtig in öffentlichen Volksschulen oder an mittlere oder höhere Lehranstalten berufen werden, sie dürfen jedoch in ihren Gehaltsansprüchen nicht gekürzt werden. Die durch den Abbau freizumachenden Schulräume können, auch bei Grundschulstellen, bei Bedarf für Zwecke des Volkshilfswesens zur Verfügung gestellt werden.

Für private Volksschulen und Volksschulstellen gelten an sich die gleichen gesetzlichen Bestimmungen. Inzwischen kann es, wo die bauliche Ausführung oder ein baldiger Abbau erhebliche wirtschaftliche Härten für die Lehrkräfte oder die Unterrichtsbehörden mit sich bringen würde, oder wo es aus räumlichen Gründen sonst unannehmlich erscheint, die völlige Aufhebung des Beginns des Schuljahres 1920/20 aufgeschoben werden. Eine Verpflanzung, wobei schon einzelne Klassen abzugeben, besteht nicht. Bei dieser Anordnung wird die Ermöglichung eines anderweitigen Beschäftigung finden können. Weiter hat ein großer Teil der Unterrichtsleiter privater Schulen unter der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage schwer zu leiden, und schließlich würde, namentlich in kleineren Orten, in denen nur private Schulen der Vermittlung weitergehender Bildung dienen, der Bestand dieser Schulen durch einen baldigen Abbau der unteren Klassen vielfach in Frage gestellt werden. Deshalb soll von Seiten der Schulbehörden ein baldiger Abbau nicht gefordert, und wo, er etwa bereits angeordnet ist, Anträge auf Aufschub des Abbaues entworfen werden. Weiter wird die Aufnahme von Anogen in die unterste Klasse privater Schulen und privater höherer oder mittlerer Mädchenschulen, die seit einem Jahre unterlag, war, wieder zugelassen.

Abermals ein Mord vor dem Schwurgericht

Die Arbeiter Albert Schriński und Willi Göttsche, die beide wegen schweren Diebstahls verurteilt sind, sind angeklagt und verurteilt, in Sandersdorf am 7. Dezember 1920 einen Raubmord an dem Rentner Günthe unternommen zu haben. Schriński soll hierbei der Mörder getötet haben, während Göttsche ihm bei der Tat beistand geleistet haben soll. Weiterhin soll Schriński noch seiner Teilnahme einer Gefangenenaufsicht in Verbindung seines Dienstes tätig angetroffen.

Der Angeklagte Schriński erklärte bei der Vernehmung folgende: Er sei arbeitslos gewesen und wäre infolgedessen nach Sandersdorf zum Arbeitsnachlass gegangen, wo er den Gefährten aus Sandersdorf traf. Da sie keine Arbeit fanden, gingen sie am 6. und 7. Dezember abends „los“ und kamen nach dem Haus, in dem der Rentner Günthe wohnte. Nachdem sie sich überzeugt hatten, daß niemand anwesend war, ließ Schriński den Gefährten über die Hofmauer klettern, während dieser die Tür von innen geöffnet hatte, hierauf lie beide durch ein Fenster, dessen Scheibe schon vorher eingeworfen war. Da sie außer 1.500 M., etwas Brot und zwei alten Mäden

nichts Brauchbares fanden, verließen sie das Haus wieder auf demselben Wege. Da sie aber von ihrem Raubzug nicht befriedigt waren, entlosten sie sich, noch einmal in das Haus zu fliehen, um Günthe dort abzuwarten und ihm das Geld abzunehmen. Günthe kam auch bald zurück und ging zuerst in die Schlafstube. Als er darauf nach der Wohnstube kam, stellte sich Schriński ihm entgegen und drängte ihn nach dem Kausflur zurück, warf ihm auf den Boden und verlangte Geld von ihm. Als dieser sagte, er hätte kein Geld bei sich, nahm er ihm die Geldtasche ab. Er entsponn sich ein regelrecht Kampff, bei dem schließlich der Rentner tot liegen blieb. Während dieser Zeit soll Göttsche die Tat beobachtet haben, verließ auch Schriński das Haus und lie mochten sich beide auf dem Weg nach Witten, wo sie unterwegs noch einen Einbruchsdiebstahl verübten, bei dem sie ergriffen und in das Gerichtsgefängnis zu Delitz eingeleitet wurden. Im Gefängnis hatte Schriński später den Gefangenenaufsicht angetroffen, ihm die Schüsse abgenommen und war entflohen.

Sobald äußerte der strafliche Sonderkommission, daß der Entbruch Emmerichs nicht durch geschickten Mord eingetreten sei, sondern durch die Tat der beiden Täter eintrat.

Bei berichten über den weiteren Verlauf der Verhandlung nach.

Deutschnationale Volkspartei

Am Freitag, den 1. April, abends 8 Uhr im Thaliaaal große öffentliche Bismarckfeier. Mitwirkende: das gesamte Gesangs-Orchester, das beliebte Bürgermusik-Quartett und Chor von August Abel. Karten sind zu haben zu 2 Mark in unserer Geschäftsstelle, Alte Rothenstraße 10, „Halleische Zeitung“ und Sapperste Buchhandlung.

Am Sonntag, den 8. März, Auszug der Bezirksgruppe Nord-Ost nach Babelsberg. Abfahrt Halle vormittags 11.16 Uhr bis Babelsberg. Von Babelsberg 30 Minuten Fußweg nach Babelsberg. Besichtigung der Stadt und der Steinbrüche; gemütliches Kaffeestunden im Garten und Saal in Cottbus. Rückfahrt abends 6 Uhr. Es können an der Fahrt auch Mitglieder der anderen Bezirksgruppen teilnehmen. Anmeldungen erfolgen durch die Geschäftsstelle oder die Vertrauensleute.

Die Bezirksgruppe Mitte West wird in der ersten Hälfte des Mai eine Deputation nach Hohenburg unternehmen. Besprechungen im Garten und Saal in Cottbus. Rückfahrt abends 6 Uhr. Es können an der Fahrt auch Mitglieder der anderen Bezirksgruppen teilnehmen. Anmeldungen erfolgen durch die Geschäftsstelle oder die Vertrauensleute.

Am Sonntag, den 23. Juni, Johannisfeier auf dem hohen Petersberg. Der vorbereitete Auszug wird am Dienstag, den 22. d. M., über das genaue Programm beraten, das alsbald veröffentlicht wird.

Kinderhilfe

Zum Besten der Kinderhilfe findet Montag, den 21. März, vormittags 10-12 Uhr für die Frauen und nachmittags 2-4 Uhr für Mädchen im großen Thaliaaal eine Vortrags- und Besichtigungs-Vorlesung statt. 1. Die Geschichte Schmeiß, 2. Leben und Treiben der Waldkater, 3. Wie eine Waise aufzieht, 4. Die Paradieskinder in Oberkopen, 5. Das Märchen von der schönen Melusine. Preise der Plätze für Kinder 1 M., für Erwachsene 2 M. Eintrittskarten sind in der Buchhandlung des Waisenhauses und vor der Vorlesung am Saalgebäude zu haben. Es wird gebeten, viele Vorlesung ihres guten Zweckes wegen allen Schülern und Schullehrern zu empfehlen.

Im Stadtgymnasium findet heute, Donnerstag, abends 7 Uhr ein Konzert statt, dessen musikalische Leistungen durch die Namen Ulrich Meyer (Gesang), Max (Violine), Bergmann und Gentel (Klavier) gewährleistet wird.

Das Turnlehrerinnen-Seminar veranstaltet am Freitag abends 7 1/2 Uhr im Bogarisaal eine Aufführung.

Der Stabverband der Evangelischen Frauenhilfe wird zum Besten der Kinderhilfe am Sonntag, den 8. April, in der Marktkirche ein Konzert veranstalten. Mitwirkende sind: Helwig Frau Franck, Schmidt, Schum und Dr. Meyer, sowie der Gemischte Chor Frauenchor. Klavier: Dr. Gerhard Graef. Die Dirigente hat Organist Hebling übernommen. — Der Interzessionsklub für Sondererkrankungen hat bis jetzt 13 besondere Teilschüsse getroffen.

Der Hallische Lehrerinnenverein wird der Kinderhilfe einen besonderen Abend widmen, an dem musikalische und literarische Vorführungen geplant sind. Es sind genannt: M. Schmeiß, M. Meyer und J. P. Martin für Gesang, Fr. Bergmann für Violine, Fr. Meyer für Klavier. Turnspiele, Tanz- und Gedichtlesungen sowie Vorträge werden den Abend besonders abwechslungsreich gestalten.

Die Veranstaltungen für die „Deutsche Kinderhilfe“ werden in Halle einen besonderen Platz einnehmen, sich auch über die Provinz hinaus verbreiten. Am 15. bis 17. April hinaus bis etwa zum 15. April ausgeben. Vereine oder Einzelpersonen, die den Veranstaltungen zugunsten der „Kinderhilfe“ beizutragen, mögen sich baldigst an Herrn Direktor Stieber, Kassenrathe, wenden.

Theater, Konzerte, Vorträge

— Stadttheater. Heute, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr gelangt die Operette „Der Prinz von Paris“ in die Spielstätte der Gräuhaufführung. Leider mußte Gertrud Kappel vom Stadttheater Hannover ihr für morgen, Freitag, den 18. angelegtes erstes Gastspiel als Renone in „Hedwig“ wegen plötzlicher Erkrankung absagen. Da weder Barbara Kemp von der Berliner Staatsoper noch Charlotte Hirsch-Simpel von der Dresdener Staatsoper noch Emmy Strenge vom Leipziger Stadttheater, mit denen sofort Verhandlungen angeknüpft worden, frei waren, so setzte unsere eigene Vertreterin, Maria Gängel-Dorost, insondern ist und namentlich auch noch in letzter Stunde Gängel-Albert gegen die Operette-Entlassung abgesetzt hat. In die Spielstätte zu ihrem letzten Abende abzugeben, die „Hedwig“ Aufführung übernahm abzugeben. Zur Aufführung gelangt dafür Hedwig „Freischütz“. Sonnabend wird „Das Dreimäderlhaus“ gegeben, Sonntag nachmittags Volksoperette mit kleinen Besetzung, die „Hedwig“ von Babelsberg. Zu dieser Vorstellung haben Kinder Zutritt. Sonntag abend „Wenn Liebe erndet“, Montag „Zauberberg“.

— Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag abends 7 1/2 Uhr der Schwank „Der tolle Ritter“ von Thomas aus Aufführung. Eintrittskarten sind zu haben an der Kasse des Stadttheaters.

— Freie Volkshilfs-Galle. IV. Bert (Maria Rogalska), Anfang 7 1/2 Uhr. Spieltheater: H. Donnerstag, den 17. I. Sonnabend, den 19., K. Montag, den 21., L. Mittwoch, den 23. März.

— Waller-Theater. Heute, Donnerstag, findet die letzte Besichtigung der am 14. März abgebrochenen „Hedwig“ statt. Freitags findet die Aufführung der neuesten Operette „Der verjüngte Adolar“ angesetzt, ein Werk, das sich seit Monaten als Zug- und Kassenhitze des „Theaters in der Stummensprache“ in Berlin erwies und allenthalben vor ausverkauften Sälen herrlichen Erfolg erzielt. Das Vermittlungswerk ist von Direktor Walter Giebert mit sorgfältiger Vorbereitung, die Ränge sind genau nach Berliner Original von Opernleiter Gustav Beer-Berlin als Gasse einfindbar. In den Abendstunden sind Franz Hofe, Charlotte Gasse, Frau Giebert, Franz Werner, Maxine Windmann, Max Regenbühner ufm. beschäftigt. Am Sonnabend und des folgenden Tages wird „Der verjüngte Adolar“ wiederholt.

— Die Oberlehrer, die im Besitze ihrer Hochschule sind, oder die keine nicht angetreten haben, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie auch die Höhe des öffentlichen Verdienstes im Abrechnungsbuch beibringen können, mit den von Halle abends 9.40 Uhr, 12.19 Uhr abgehenden Sonderzügen mitfahren können.

— Städtische Handels- und Gewerbeschule, mit Hauswirtschafts- und technischen Seminaren, Klosterstraße. Vom 11. bis 15. März fand die städtische Prüfung der im Sonderberufseminar im Fachbereich des Vorbereitung 14 Schülern statt. Sämtliche Schüler bestanden die Prüfung als Sonderberufseminar für Volks-, Mittel- und höheren Schulen.

— Kaufmann, berichtet einen Abendgesellschaft durch Erbschöden (Zobinambour). In dieser Zeit, da die frischen Gemüse frisch und teuer sind, kommen sie zum Verkauf. Rezept: Die Mädel werden wie Kartoffeln 1/2 gal gebackt, dann geschält, mit weißer Sauce wie zu Blumenlöffel überzogen und darin schön weich gekümmelt. Der Abendgesellschaftliche Hausfrauen-Verein, Neumarktstraße 8 und 4, hat sie stets auf Lager. Das Fund lotet 60 Pf. Es ist ein sehr wohlkommendes und nahrhaftes Gemüse.

— Leichenabfuhr. Gestern nachmittags wurde die Leiche eines seit Anfang dieses Jahres vermissten hiesigen Arbeiters an der Witten-Gasse geborgen und nach dem Begräbnisort übergeführt.

— Ein Spielertisch ausgehoben. Im „Edelmanns Haus“ am Götzenberge wurde ein Spielertisch gegen 2 1/2 Uhr nachts aus-

Seit mehr als 50 Jahren ist es stets mein fester Grundsatz gewesen, durch

direktesten Einkauf

mit niedrigstem Nutzen nur

beste Waren

meiner werten Kundschaft anzubieten und so werden auch meine Preise neben reichhaltigster Auswahl, solidesten Qualitäten und bei sorgfältigster Bedienung weiterhin beim Einkauf von

Stoffen und Bekleidungsgegenständen

für Damen und Kinder

die Zufriedenheit meiner Kundschaft erwerben.

Bruno Freytag.

Die Vereinigung der Arbeitervereine in der Provinz Sachsen wird durch den Reichstagsbeschluss vom 15. März 1908 ermöglicht. Die Vereinigung der Arbeitervereine in der Provinz Sachsen wird durch den Reichstagsbeschluss vom 15. März 1908 ermöglicht. Die Vereinigung der Arbeitervereine in der Provinz Sachsen wird durch den Reichstagsbeschluss vom 15. März 1908 ermöglicht.

Deutscher Reichstag
— Mittlere Deutscher am 18. März anlässlich der 400. Jahrestage des Reichstages von Worms, veranstaltete der Deutsche Reichstag eine öffentliche Kundgebung.

Provinz Sachsen

Ergebnis der Provinziallandtagswahl von Sachsen.

(Mittelsmittel vom Bureau des Provinziallandtags)

Einwohnerzahl	3 129 198
Wahlberechtigte	1 948 108
Wahlbeteiligung	62,4%
Abgegebene Stimmen: gültig	1 528 360 — 78,8%
ungültig	36 164 — 2,3%
Wahlbeteiligung, bezw. gültigen Stimmen	2,31%

Die abgegebenen Stimmen verteilen sich auf die Regierungsbezirke:

Magdeburg	626 057	12 314	638 371
Merseburg	604 713	7 780	662 493
Erfurt	247 590	16 070	263 660

Die Durchschnittszahl für 1 Abgeordnetenitz berechnet sich im Regierungsbezirk:

Magdeburg	auf 14 229
Merseburg	auf 13 930
Erfurt	auf 13 081

Auf die einzelnen Parteien entfallen folgende Stimmenzahlen:

Deutschnat. Volksp.	114 533	—	36 152	150 685	11
Deutsche Volksp.	96 754	—	36 736	133 490	10
Nat. Erziehungspol.	—	242 762	—	242 762	17
Landsbau	—	—	39 442	29 442	2
D. demokr. Partei	67 473	65 787	17 776	151 036	3
Zentrum	11 077	7 069	39 213	57 359	5
Soziald. Partei	292 758	68 607	97 694	459 059	35
Christlich Soz.	16 818	74 398	16 085	107 301	19
Ver. Kommunisten	24 415	199 320	18 996	242 731	17
Unpartei.	—	—	759 528	759 528	64
Verstärkt	—	—	4 060	4 060	—

Von den 17 Abgeordneten des nationalen Erziehungsbundes im Regierungsbezirk Merseburg gehören 10 der Deutschnationalen Volkspartei und 7 der Deutschen Volkspartei an. Die deutschnationalen Abgeordneten unseres Bezirks sind die Herren: Landeshauptmann Frhr. v. Willnowski, Merseburg, Oberbürgermeister Dr. Rabe, Halle, Landrat Dr. Gerte, Torquay, Harzer Wald, Harberg (Preis-Wittemberg), Drauberscheider Wald, Gienburg, Landrat Frhr. v. Bohlenhausen, Bitterfeld, Mittelbürger Dr. Augustin, Genth (Preis-Schwinitz), Landwirt Kluge, Stolzenhagen (Preis-Weißfels), Prof. Dr. Gänge, Niesfeld bei Sangerhausen, Oberlandesgerichtsrat Clubius, Raumberg.

Eigenartig ist der Umstand, daß der Regierungsbezirk Merseburg trotz der großen Gesamtstimmzahl (662 493), die geringste Anzahl ungültiger Stimmen (7780) aufweist, während im Bezirk Magdeburg von 638 371 Wählern 12 314 und im Erfurter Bezirk von nur 263 660 Wählern gar 16 070 ungültige Stimmzettel abgegeben waren. Da die sozialistischen Parteien Einheitsstimmzettel für alle drei Wähler (Landtag, Prop.-Landtag und Kreislandtag) hatten, so kann den nicht sozialistischen Parteien der Bezirke Erfurt und Magdeburg der Vorwurf nicht erproben werden, daß ihre Wahlorganisation wesentliche Schwächen aufgewiesen hat.

Der Landarbeiterstreik in Dieslau beendet

Der am Mittwoch voriger Woche nötig gewordene Einsatz der landwirtschaftlichen Polizei in Stärke von 19 Mann an dem Streikort Dieslau konnte der Besetzung übergeben werden, weil ein großer Teil der Arbeiter sich wieder zur Arbeit gemeldet hatte. Die Arbeiter verließen aber auf dem Gute in Dieslau, bis die Wirkung des Schlichtungsbeschlusses, der am Montag ammentlich bekannt gemacht wurde. Durch den Schlichtungsbeschluss wurde die Fortsetzung der Arbeiterstreik auf Erhaltung ansehnlich im freien Landarbeiterverband organisierter Arbeiter abgesehen. Die Arbeiterzeitung fügte sich dem Schlichtungsbeschluss, so daß die Arbeit am Dienstag wieder aufgenommen und die Hoffnungen zurückgenommen werden konnte.

Das Gesetz über Straffreiheit

Weimar, 18. März.

Dem Thüringer Landtag ist aus Anlaß der Verabschiedung der Verfassung des Landes Thüringen ein Gesetzentwurf ausgegangen, der in der Sache bestimmt:

Für die bis zur Verkündung dieses Gesetzes begangenen politischen Straftaten wird Straffreiheit gemeldet. Das gleiche gilt für Verbrechen und Vergehen gegen § 136 (Landfriedensbruch), § 166 bis 168 (Vergehen, die sich auf die Religion beziehen), §§ 186, 197 (Verleumdung von Beamten und dergl.), §§ 240, 241 (Nötigung und Bedrohung) des Strafgesetzbuches sowie für die durch die Straftaten begangenen Verbrechen gegen § 10 der Verfassung von 1874 oder in dem Bereiche, gegen Straffreiheit gewährt wird, werden die bestrafenden Strafen nicht vollzogen, die anhängigen Verfahren eingestellt und alle nicht eingeleitet.

Der Rat der Sozialdemokraten

Die Vereinigung zur Förderung von Kapitalisten für das obere und mittlere Sozialgebiet, G. B. Sozialist (Sozial), stellt sich, daß sie auf ihre Aufgabe nach dem Stande der Verhandlungen wegen des Ausbruchs der Sozialdemokraten im Thüringischen Reichstagsministerium die folgende Antwort erhalten hat: Auf die Schreiben vom 21. d. M. erwidern wir, daß wir und die Beschäftigten Einzelarbeiter entgegen dem Willen, wenn wir und auch nicht bestehen, daß die Ausführung in wichtigeren Arbeiten, wie die Kapitalisten, nicht allein abhängig gemacht werden darf. Die Abhängigkeit der von ihnen besetzten Arbeiten ist erst möglich, wenn sie mit dem Reich und dem preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten geführten Verhandlungen, die in der letzten gemeinsamen Sitzung am 15. Februar c. r. nicht beendet werden konnten, einen für alle Beteiligten befriedigenden Abschluß gefunden haben.

Sobald die im Juni befindlichen Verhandlungen zu einer Klärung geführt haben, werden wir dem Vorstand der Vereinigung im Laufe des kommenden Monats zu einer mündlichen Erweiterung der einschlägigen Fragen einladen.

Wenn auch hiermit mit dem Beginn der Bauarbeiten, nicht wie gefordert, in den nächsten Wochen gemacht werden darf, so ist es nach dem vorliegenden Schreiben doch die begründete Aussicht auf erfolgreiche Verhandlungen zu bestehen, und damit auch die Hoffnung, daß das für unser gemeinsames wirtschaftliches Wohlbefinden so heuchelnde Werk seiner Bemerklichkeit in diesem Jahre ausgeführt wird.

ch. Lehrern, 16. März. (Vorläufer des Streiks an der Fortbildungsschule.) In unserer Fortbildungsschule wird noch immer getrieben. Die Entscheidung liegt bei der Regierung. Diese hat die Entscheidung, Schulung zu erhalten. Die Stadt hat dies abgelehnt, weil sie angeblich von der Gewerkschaften Schwierigkeiten erwartet. Nach der bisherigen Stellung der Verhandlungen an der Fortbildungsschule dürfte das aber vollständig ausgeschlossen sein, im Gegenteil ist zu erwarten, daß die Schule mit mehr als allem Nachdruck führen. Wenn man die großen Schwierigkeiten in Betracht zieht, unter denen hier gearbeitet werden muß und eine

An unsere Postbezieher

—————

richten wir die Bitte, die Bezugskonten, welche vom Briefträger in diesen Tagen vorgelegt wird, pünktlich einzulösen, damit in der regelmäßigen Zustellung der „Sachsen-Zeitung“ keine Unterbrechung eintritt. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich Mk. 24.75

:: einschl. Zustellgebühr ::

Fortbildungsschule mit irgend einer anderen Arbeitshilfe vergleicht, wird man es den Lehrern wohl kaum verdenken, wenn sie die Stunde nicht mehr für 5 Mark weitergeben wollen. In der Zwischenzeit, 17. März. Die Verhandlungen zwischen der Karlsfabrik und der Stadt sind nicht beendet. Seit etwa vier Wochen ist der Einbau der Zentralheizung im Gange, der bereits heute abgeschlossen ist, doch in einem Teil der Zimmer die Heizkörper eingebaut werden konnten. Auch die Anlage der Kessel ist bereits in Angriff genommen. Die Maurerarbeiten haben in diesen Tagen begonnen. Die Leitung des Limbans hat Bürgermeister Götze, der ja bekanntlich Baumeister ist, selbst in die Hand genommen.

17. März. Der Parteivorstand des Friedrichshagen (Volkshaus) wurde in der letzten Gemeinderatsitzung von Stadtvorstandern zur Sprache gebracht. Dieser erklärte, daß die Räume und Einrichtungen des Volkshauses für eine 40-Gewanderte geeignet seien, jedoch nicht so, aber im Wintersemester von fast 1400 Studierenden, so daß, um diese unterzubringen, Räume im Schloss usw. zu Verfügung benutzt werden müssen. Das Studium kann dadurch nicht mehr gültig beeinflusst werden. Doch auch auf die Wohnungsnot drückt dieser übermäßig freie Verkehr, denn die über die Normalzahl hinaus vorhandenen Wohnungen sind nicht mehr zu bewohnen. Es gibt hier zahlreiche Hausbesitzer, die ihre Räume nicht mehr an Studierende vermieten und die dadurch der Benutzung als Familienwohnungen entgegen. Der Oberbürgermeister sagte an, daß diese Frage im Ausschuss des Volkshauses seine ersten Prüfung unterzogen werden soll.

17. März. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten.

17. März. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten.

17. März. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten.

17. März. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten.

17. März. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten.

17. März. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten.

Heine Provinzialparlament

Einer der Führer der kommunistischen Partei in Magdeburg, der Arbeiter Gemann, ist wegen des Verdachts, in der Norddeutschen Volkshaus-Diebstahl verwickelt zu haben, verhaftet worden. Gemann ist Vorsteher auch des Transporthilfsvereins. Drei junge Mädchen aus Weimar, die sich an der hiesigen Volkshaus-Diebstahl beteiligten, sind ebenfalls verhaftet. Während in anderen Thüringischen Städten das Streikverbot wieder eingeführt wird, will man in Eisenberg diese alte schon Entscheidung abschaffen. Aus diesem Grund hat sich die hiesige Volkshaus-Diebstahl in Weimar wiederholt. Bei einem Wohnungsstreik in Weimar wurden mehrere hiesige Arbeiter, sowie Arbeiterinnen mit den Wählern S. B. M. gefolgt. In der Schmelzfabrik der Genschel'schen Fabrik ist ein Bergmann durch einen Sprengungstod ums Leben gekommen. Der Bergmann wurde verhaftet. Ein (Kreis) Bergmann hat an einer Weide ein Ungeheuer angetroffen in der Wälder, wodurch mehrere Wagen schwer beschädigt wurden. Ein Dreifahrer wurde getötet, ein anderer verletzt.

S. J. Sportberichte

17. März. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten.

17. März. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten.

17. März. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten. Die hiesige Bürgermeisterei hat die hiesige Kommune eine schwere Niederlage erlitten.

Die Erzberger-Plette

In dem letzten hiesigen Heft 50 der sozialistischen Monatszeitschrift „Die Glocke“ hat Prof. Dr. v. Schölerer eine Studie veröffentlicht, die die Erwartungen der Erzberger-Plette für ein weiteres Ausmaß des deutschen Steuerwesens, insbesondere ein Ausmaß der Besteuerung der Einkommen, enthält. Diese Studie ist ein sehr interessantes Dokument, das die Gedanken des Verfassers über die Zukunft des deutschen Steuerwesens zeigt. Er ist der Ansicht, dass die Einkommensteuer die wichtigste Einnahmequelle für den Staat sein wird, und dass die Besteuerung der Einkommen die wichtigste Maßnahme zur Erreichung der finanziellen Ziele des Reiches sein wird. Er schlägt vor, dass die Einkommensteuer von 1911 auf 1914 von 10 auf 15 Prozent erhöht werden sollte, und dass die Einkommensteuer von 1914 auf 1917 von 15 auf 20 Prozent erhöht werden sollte. Er schlägt auch vor, dass die Einkommensteuer von 1917 auf 1920 von 20 auf 25 Prozent erhöht werden sollte. Er schlägt schließlich vor, dass die Einkommensteuer von 1920 auf 1923 von 25 auf 30 Prozent erhöht werden sollte. Diese Vorschläge sind sehr ambitioniert, und es ist fraglich, ob sie in der Praxis durchführbar sind. Aber sie zeigen, dass die Erzberger-Plette eine sehr weitreichende Reform des deutschen Steuerwesens anstrebt.

Volkswirtschaftlicher Teil

Die Getreidebewirtschaftung

W. Berlin, 17. März.
Nachdem die Frage der künftigen Getreidebewirtschaftung zunächst von der Regierung mit einem kleineren Kreise von Vertretern der Landwirtschaft und der Verbraucher seitens der Reichsregierung auf die Tagesordnung der deutschen Ernährungsminister in München am 1. März gesetzt worden ist, hatten gestern die Vertreter der Landwirtschaft, des Handels, der Getreideverarbeitenden Gewerbe und der Verbraucher, Gelegenheit, in einer vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft einberufenen Versammlung zu der Frage Stellung zu nehmen. Bekannt geworden wurde dem Gesandten aus dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, dass eine Verabschiedung des bisherigen Bewirtschaftungssystems für Getreide nicht zweckmäßig sei, sondern ein neues Regelsystem herbeizuführen sei, welches die einseitige Getreideproduktion zu beenden und uns in das wichtigste Nahrungsmittel vom Auslande unabhängig zu machen, andererseits aber auch eine Gewähr dafür bietet, dass die Stelle der verabschiedeten Bewirtschaftung über die Einfuhr von Getreide aus dem Ausland nicht verloren geht. Die Regierung hat sich für die Verabschiedung des neuen Regelsystems entschieden, und es ist zu erwarten, dass die Regierung sich ihrer großen Verantwortung beim Übergang zu einer freieren Form der Erzeugung und des Handels mit Getreide nicht scheuen wird. Die Regierung hat sich für die Verabschiedung des neuen Regelsystems entschieden, und es ist zu erwarten, dass die Regierung sich ihrer großen Verantwortung beim Übergang zu einer freieren Form der Erzeugung und des Handels mit Getreide nicht scheuen wird.

Mittags-Börsennotizen der „N. Z.“

(Eigene Drahtmeldungen)
Berlin, den 17. März 1921.
Börsenbericht.
Die Börse verkehrte in weicherer Stimmung infolge der Entenotens. Die Kursbewegung gestaltete sich unregelmäßig, jedoch war Widerstandsfähigkeit bemerkbar. Gold fiel auf 15, Papier 6 und Goldrente 8 Proz. höher. Im freien Verkehr waren Kaufslust für Leihakt und Anleihen, Bankaktien waren fest. Anlagewerte schwach. Leihen wenig begehrt.

17.3.21	18.3.21	17.3.21	18.3.21
Dr. Reichsbank	110.00	109.00	108.00
Berl. Handelsbank	240.00	240.00	240.00
Comm.-Bank	210.00	210.00	210.00
Dresdner Bank	180.00	180.00	180.00
Disconto Bank	150.00	150.00	150.00
Goldrente	8.00	8.00	8.00
Papier	6.00	6.00	6.00
Goldrente	15.00	15.00	15.00

Vom rheinisch-westfälischen Wertpapiermarkt

(Mitteilungen des Bankhaus Gierder, Stern, Dortmund.)
Die Währungsreform der Bonhoner Konferenz, die überhaupt nur in geringem Maße in die Entscheidung trat, konnte der Markt nicht ganz überwinden. Die Untersuchung nahm in Erwartung der Währungsreform, mit denen die Börse nach der oberirdischen Entscheidung rechtlich, wirtschaftlich und auch im Publikum zeigte sich wieder etwas gedrückter. Die freundliche Haltung entsprach aber in den jüngsten Tagen eine Unterbrechung auf die Vermittlung, die die großen Banken wegen der neuen Entscheidungen gielten. Die Anleiherungen gingen zum Teil nicht mehr weiter, und die Währungsreform wurde nicht mehr als ein Thema der Börse angesehen. Die Währungsreform wurde nicht mehr als ein Thema der Börse angesehen. Die Währungsreform wurde nicht mehr als ein Thema der Börse angesehen.

17.3.21	18.3.21	17.3.21	18.3.21
Amsterdam	210.00	210.00	210.00
Brüssel	180.00	180.00	180.00
Kopenhagen	100.00	100.00	100.00
Stockholm	140.00	140.00	140.00
London	240.00	240.00	240.00
New York	180.00	180.00	180.00
Paris	150.00	150.00	150.00
Schweden	160.00	160.00	160.00

Die Konventionen über die Währungsreform sind im Gange. Die Währungsreform wird in den nächsten Monaten abgeschlossen sein. Die Währungsreform wird in den nächsten Monaten abgeschlossen sein.

Die Währungsreform wird in den nächsten Monaten abgeschlossen sein. Die Währungsreform wird in den nächsten Monaten abgeschlossen sein.

Don den Viehmärkten

Es notierten für 100 Pfund Gefleisch:

Stamm	17.3.21	18.3.21
Frankf. 14. 3.	100.00	100.00
Chemnitz 14. 3.	100.00	100.00
Stettin 14. 3.	100.00	100.00
Stuttgart 14. 3.	100.00	100.00

Halleische Notierungen. Halle a. S., 17. März 1921.

Stamm	17.3.21	18.3.21
1% Reichsbank	100.00	100.00
2% Reichsbank	100.00	100.00
3% Reichsbank	100.00	100.00
4% Reichsbank	100.00	100.00
5% Reichsbank	100.00	100.00

Arbeiter im Aufsichtsrat

Bei der gestrigen zweiten Sitzung des Aufsichtsrates über die Einführung von Betriebsräten in den Aufsichtsrat ist ein Beschluss gefasst worden, der die Einführung von Betriebsräten in den Aufsichtsrat vorseht. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass die Einführung von Betriebsräten in den Aufsichtsrat vorseht. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass die Einführung von Betriebsräten in den Aufsichtsrat vorseht.

Das beste Küchen- und Speisewasser ist MAGGI Würze

in Feinheit des Geschmacks, in Ausgeglichtheit und deshalb in Billigkeit.
Vorteilhaftester Bezug in Flaschen Nr. 6; man achte auf unversehrten Plombenverschluss.

Sticht Karten.
 Unser Theaterchor
Anneliese
 ist am 10. März 1921 gesund und wohlgekommen.
 Halle a. S., Morlaswinger 15.
 In dankbarer Freude
 Paul Heilig und Frau
 Margareta geb. Braunmann.

Statt besonderer Dankesagung.
 Für die vielen Beweise der herzlichsten Teilnahme bei dem Gelingebewein meines lieben Bruders, unter so lieben Einflüssen und Großartigkeit, des Rentiers
Gustav Eckstein
 legen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
 Von Seiten der trauernden Hinterbliebenen:
Rosalie Köhler geb. Eckstein.
 Bernburg, Halle, Miesebau,
 im März 1921.

Junge blonde Dame,
 welche in Begleitung einer Dame am Montag, den 30. August 1920 bei D-Bus 530 m. vorwärts in Halle a. S. nach Leipzig fuhr, wird höflich ersucht, nochmals ihre Adresse an die Zeitung unter Z. 4094 zu senden. Der, welcher im Zusammenhang gemeldet ist und im Zusammenhang Leipzig zweimal vorbeibringt, wünscht die Besondere Nachricht aus nur guten Gründen.
 Brief in welchem Sie auf die erste Ausgabe am 3. September in dieser Zeitung erschienen haben, datiert vom 6. 9. 1920, ist irrtümlicherweise erst nach einer Woche in den Brief des Herrn gelangt. Umhoi sofort selbiger Herr zurecht unter Halle geschrieben hat, ist Brief wieder zurückgeschickt worden als nicht geantwortet. Der Brief, den Sie in dem letzten Brief und welches Briefe Sie ins Vaterland zurückzuführen.
 P. 16

Stellen-Angebote

Acquisiteur.
 Wir suchen per sofort einen durchaus tüchtigen und gewissenhaften
Acquisiteur.
 Gebilgt muß in Halle sehr gut eingeführt sein und im Besonderen in Thüringen, Östern unter „Acquisiteur“ an A. H. Haasensteins & Vogler, Braue 1 Thür.

Wirtschaftsfräulein,
 welches auch verkehrt im Kochen ist.
 Frau Hedwig Fleck,
 Rittergut Döbel bei Gampzahn.

Wirtschafterin.
 Wegen Verheiratung der jetzigen Inhaberin zum 10. April oder 1. Mai
 tüchtige, zuverlässige
Wirtschafterin.
 Frau F. Weitzel, Thondorf
 bei Siebelsleben, Wandl. Gebirgsfrieß.

Stellen-Gefuche
Modellfischer
 gesucht.
 Barbarossa-Platz
 Gangerhausen.

Junger Mann,
 nicht unter 16 Jahren,
 welcher gute bis sehr gute
 Kenntnisse in der Buchführung
 zu erlernen, gesucht.
 Frau Kitzing,
 Göttinger Str. 24/25.

Kaufgefuche
 Osterbaltisches
Bianino
 in besten Zustand.
 Preis unter Z. 5048
 an die Geschäftsstelle.
 Gartenmöbel aus Teakholz
 in bestem Zustand.
 Preis unter Z. 5049
 an die Geschäftsstelle.
Esparlette-Garnen
 sucht jeden Morgen
 Hausmann, 21. Flussstr. 14
 Tel. 2286.

Hausmädchen
 gesucht. Kroschmann,
 Steinstra. 12.

**Verbrecherischer Anschlag
 auf die Eisenbahnlinie Halle — Merseburg.**
35 000 Mark Belohnung.

Am 15. März 1921 entgleisten 11 Uhr 50 Minuten nachts auf der Strecke Halle—Merseburg kurz hinter Jämsdorf am Kilometerstein 77 zwei sich begegnende Güterzüge. Zwei Bahndiener und ein Viehbegleiter wurden getötet, sechs Bahndiener und ein Viehbegleiter wurden verletzt, sechs Güterwagen verbrannt. Die Züge wurden in Richtung Halle und Merseburg durch den Zusammenstoß größtenteils zerstört. Der Sachschaden ist bedeutend.
 Die Täter, mindestens drei Personen, hatten durch Entfernern der Schrauben und Locken eine Schiene gelöst und diese aus der Schienenverbindung gedrückt. Drei große Schraubenschlüssel, von denen der eine vermutlich aus einer Eisenbahnbetriebswerkstatt stammt, wurden im Felde verstreut gefunden. Nach den vorhandenen Spuren haben sich die Täter über die Weite nach der Merseburger Straße zu entfernt.
 Sachdienliche Mitteilungen über die Täter nimmt die Staatsanwaltschaft Halle a. S. zu J. 381/21, jede Polizeiverwaltung und jedes Landgericht entgegen.
 Für die Ergreifung der Täter haben der Herr Regierungspräsident in Merseburg 20 000 Mk., die Eisenbahndirektion Halle a. S. 15 000 Mk. als Belohnung ausgesetzt. Die Verteilung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.
 Halle a. S., den 17. März 1921.

Der Oberstaatsanwalt.
C. P. O. S.
 Canadian Pacific Ocean Services.
Hamburg-Canada-St. John N. B.
 direkt und via Antwerpen.
 Nächste Abfahrt:
 D. „Victorian“ 31. März.
 Ununterbrochene Schuppen 52 (direkt),
 Güterannahme: Schuppen 40 (via Antwerpen).
 Durchgangsgüter werden angenommen für alle Plätze Kanadas und für den Westen der Vereinigten Staaten.
 Nähere Auskunft erteilen:
Olaf Lassen & Company,
 Hamburg, Alsterdamm 10/11.
 Telegramm-Adresse: Steamagent.
 Fernsprecher: Vulkan 3403, Alster 3986.

Verkäufe
 Habe noch einen Vorrat von etwa
 300 Str. erntefähiger
**K. Mangelnener
 Zuckerrübenjamen = Stecklinge**
 1. Abfahrt abzugeben. Angebote unter
 Z. 5047 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Am Sonnabend, den 19. d. Mts.
 Heben Transporte
 hochtragender
Rübe u. Jarsen
 in unseren Stallungen
 Delitzscher Straße 8
 am bestenwertigen Verkauf.
 Hauptgenossenschaft für
 Viehverwertung, e. O. M. F.
 Kettlerstraße 7. Fernruf 6285.
 Wir bitten unsere Zeile ersuchen, alle Einfuhr
 von Kälbern, Schweinen, Lämmer, unter den
 besten Bedingungen vornehmen zu wollen.

Pa. Heu, Stroh, Kuttelröben,
 gute, gesunde, frische
 Ware hat in Rabingen
 billig abgegeben
 H. Arthur Unge,
 Zeisels-Weiler.

Wohnungsmieter.
 Die Tischler- und Glaserarbeiten für ein
 Geramandwohnhaus an der Bülkestraße sollen
 im Wege der Preisverhandlung vergeben werden.
 Mitunterbreitung vereiner Angebote
 sind bis Mittwoch, den 23. März 1921,
 vormittags 10 Uhr, an das Magistrats-Büro I—
 Doppelt—Zimmer Nr. 100 des Charlottenplatzes,
 Wohnung 6 II, einzureichen. Die Bedingungen
 unterliegen liegen von 10—11 Uhr vormittags
 im Zimmer Nr. 120 des Ombausenstraße, Rathen-
 burg Nr. 4 II, zur Einsicht aus, wolleilt auch die Ver-
 bindungsstellen, soweit vorläufig entnommen
 werden können, Aulöngstraße 2 Wohnen.
 Halle (Saale), den 16. März 1921.
 Stadtmagistrat Ombausenstraße.

Bekanntmachung.
 Die landespolizeiliche Abnahme der Vieh-
 stammregister für die an der Delitzscher Straße
 gelegene Lagerstätte der Firma Baul & Co. in
 Halle a. S. wird am Montag, den 21. März
 1921, vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle
 stattfinden. Die Teilnahme an diesem Termin ist jedem
 Interessierten gestattet.
 Halle, den 17. März 1921.
 Die Vollziehungsbehörde.

Sämereien!
 Weizen, Roggen, Weizenkraut,
 Rassen, Blumenohl, Sellerie,
 Grünkohl, Kohlrabi, Kohlröschen,
 Petersilienwurzel, Schwarzwurzel,
 rote Rüben, Maibohnen, Karotten,
 Möhren, Radies, Rettich, Kopfsalat,
 Pfefferkorn, Endivien, Salatkrone,
 Spinat, Rapsenschen, Mangold,
 Zwiebeln, Porree, Gurken, Kürbis,
 Melonen, Tomaten, Bohnenkraut,
 Bohnen, Boretsch, Dill, Petersilie,
 Majoran, Portulak, Korbob, Zuckers-
 erbensen, Wickelbohnen, Maierbohnen,
 Buschbohnen, Stangenbohnen, Puff-
 bohnen.
 Rankerlöhren, Grassamen, Zucker-
 rüben, Blumenzwiebeln, Stauden.
Moritz Bergmann,
 Samenhandlung. Markt 20.

Drillmaschine.
 Eine „Hallensis“
 320 m. Bohrweite, 21 Reihen, sehr gut erhalten,
 im Wert von 1200 Mark.
Marko Greiner, Markt 36, Jörbig.

Maiskleberfutter
 30—34% Fett und Protein. Sechse
 Mastfütter für Schweine sowie
 Mischfutter für Rindvieh, zu
 100.— pro Zentner verkauft.
Deutsche Maizena-Gesellschaft
 Stärkefabrik, Halle a. S.,
 Thüringerstraße 20. Tel. 6296.

**zwei schwere Arbeits-
 pferde und mehrere
 Lastwagen**
 an verkaufen.
Draftwerk Diemitz.
**Leistungsfähigste bayerische
 Zugochsen**
 (11—16 Str. schwer)
 empfiehlt preiswert
Leopold Engelmann,
 Weiden (Bayern).

RONCO
 Vertriebsgesellschaft
 Preisunterzahl 10
 Fernsprecher 2101
 3000 Paar getrocknete
 Militärschneidemaschinen
 a. Paar M. 68—
 ab 100 Mark
 ab Beschaffung in
 kleinen Abzahlen
C. Bürger,
 Magdeburg,
 Hauptpolizeiamt.

Lagerpferde
 circa 170 Paar
 in Halle
 Halbesee, a. J. 18
 ab 100 Mark
 ab Beschaffung in
 kleinen Abzahlen
 sowie größerer Mengen
 anderer Ausstattungs-
 artikel. Angebote
 bis zum 1. März
C. Bürger,
 Magdeburg,
 Hauptpolizeiamt.

Geldverkehr
 Wannher lude
 15 000 Mark
 an Leihen.
 Angebot. unter Z. 5046
 an die Geschäftsstelle & Str.

Miet-Gefuche
 In Vorort von
 Halle
Landhaus
 ganz oder teilweise
 vermietet an zu mieten
 gesucht. Offer unter
 Z. 5035 an die Ge-
 schäftsstelle & Str.

Junger Herr lude
 1 bis 2 möbl. Zimmer
 zu mieten.
 Offer unter
 Z. 5044 an die Ge-
 schäftsstelle & Str.

Deeres Ställe
 zum 1. April von
 mehreren Jahren
 am besten zu mieten
 am besten zu mieten
 am besten zu mieten
**Laden-
 oder Büroräume**
 in Halle
 zum 1. April
 zum 1. April
Zeitz-Halle a. S.
 Zeitz-Halle a. S.